



KOMMENTAR

## Die neue Polizeistruktur und ihre (Aus-)Wirkungen

**Geht man gegenwärtig durch die Polizeidienststellen unseres Landes, wird man ein merkwürdiges Phänomen feststellen. Bei Unterhaltungen mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen gewinnt man fast den Eindruck, als wenn ein Großteil demotiviert ist. Man bekommt in persönlichen Gesprächen auch fast nur noch Negatives zu hören.**

Die Neustrukturierung der Landespolizei sei zwar abgeschlossen, aber was habe er als Kollege vor Ort davon? Seine Dienststelle sei zwar gestärkt worden, überalterte aber trotzdem, denn biologisch wird nun einmal keiner jünger, mehr Polizisten werden es auch nicht. Immer mehr Kollegen gehen in Pension und Altersteilzeit, der spärlich bemessene Nachwuchs verliert sich wie der sprichwörtliche Fluss in der Wüste und für die Kollegen werden die dienstfreien Tage auf Grund von Einsätzen gestrichen. Oft wurden neue Leiter eingesetzt, vieles wurde und wird geändert, meist versteht keiner den Sinn und zu allem Überdross nimmt die Arbeitsverdichtung auch noch zu. Und zum Thema Beförderungen für den mittleren Dienst und den Beurteilungen, ... ach reden wir lieber nicht davon. Da hat jeder seine ganz eigene Meinung.

Wer jetzt zu dem Schluss kommen sollte, dass die Kollegen innerlich gekündigt



**Der stellv. GdP-Landesvorsitzende Christian Schumacher (Bildmitte) im Gespräch.**

haben und nur noch widerwillig zum Dienst kommen, der irrt. Trotz aller genannten Ärgernisse gelingt es den Kollegen auch noch mit einer positiven Motivation ihren Dienst zu verrichten, denn sie sind gerne Polizisten! Sie stecken den Kopf nicht in den Sand, sondern sehen das Geschehen und halten dafür auch noch jeden Tag ihren Kopf hin.

### Darum merke:

Ein Wald ist mehr als nur eine Ansammlung von Bäumen. Eine Dienstgruppe ist mehr als eine Ansammlung von Dienstbuchnummern, die Mitarbeiter sind mehr als eine Ansammlung von Stellen in einem Plan, denn jeder Kollege ist auch nur ein Mensch. Wer diesen Menschen in unserer Organisation nicht inhaltlich und überzeugt mitnimmt, wird am Ende seinem Auftrag nicht gerecht! Die Menschen in unserer Organisation Polizei leisten dort, wo sie sind, nicht nur gute Arbeit, sondern unter den gegebenen Widrigkeiten erheblich mehr. Nun sollte dies nichts grundsätzlich Neues sein, aber das Wissen darum muss sich absehbar in konkreter Fürsorge für den Einzelnen und in Taten niederschlagen.

*Christian Schumacher*

## GESCHLOSSENE EINSÄTZE

### Finanzministerium blockiert

**Das OVG Lüneburg hatte in seiner Entscheidung vom 25. 1. 2011 festgestellt, dass die bisher praktizierte Unterscheidung zwischen Einsatz- und Bereitschaftszeiten bei geschlossenen Einsätzen der Polizei rechtswidrig ist. Gegen diese Entscheidung hat das Land Niedersachsen Revision beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht.**

Um diese Entscheidung zu übernehmen und in Mecklenburg-Vorpommern damit eine Rechtslage wiederherzustellen, die bis 2006 (!!) Bestand hatte (einschließlich Bush-Einsatz), gab es Verhandlungen zwischen Innenministerium und Gewerkschaft der Polizei (siehe auch Information des Landesvorstandes der

Gewerkschaft der Polizei Nr. 7/2011 vom 18. 3. 2011).

Wir berichteten, dass das Innenministerium nur mit Zustimmung des Finanzministeriums eine Entscheidung treffen kann. Diese Entscheidung steht bis heute aus. Da die Rechtslage nicht derart kompliziert ist, dass eine solche Entscheidung

mehrere Monate bedarf, muss angenommen werden, dass seitens des FIM bewusst auf Zeit gespielt wird. Wir haben als GdP versucht, euch und dem Land Arbeit zu ersparen. Offensichtlich ist das nicht gewollt. Zur Wahrung seiner individuellen Rechte macht es sich deshalb jetzt erforderlich, dass jeder betroffene Kollege einen Antrag an seine Behördenleitung stellt, damit auch bei einer Bestätigung der OVG-Entscheidung durch das Bundesverwaltungsgericht rückwirkend die Dienstzeiten im Verhältnis 1:1 berücksichtigt werden können.

Die entsprechenden Musteranträge könnt ihr bei euren Vertrauensleuten in den Dienststellen erhalten. Die Anträge sind auf dem Dienstweg zu stellen.

*Der Landesvorstand*



## Deutsch-polnische Zusammenarbeit im Seniorenbereich fortgesetzt

Einer Einladung des Vorsitzenden der Pensionärs- und Rentnergenossenschaft der Polizei in Stettin, Czeslaw Zuziak, folgten Renate Randel und Marlis Nicklas als Vertreter des Geschäftsführenden Landesseeniorenvorstandes der GdP.

Die Reise führte nach Miedzywodzie auf der Insel Wolin, wo vom 11. bis 12. Juni 2011 eine Tagung des Wojewodschafsvorstandes der Pensionärs- und Rentnergenossenschaft der Polizei in



### REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2011 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 4. 8. 2011. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für un-erlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe:  
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

**Geschäftsstelle:**  
Platz der Jugend 6  
19053 Schwerin  
Telefon: (03 85) 20 84 18-10  
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

**Redaktion:**  
Verantwortlicher Redakteur  
für das Landesjournal  
Mecklenburg-Vorpommern  
Marco Bialecki  
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die  
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33  
vom 1. Januar 2011.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

Stettin stattfand. Inhalt der Beratung waren Diskussionen über die Rolle dieser Organisation in der Gesellschaft und das Zusammenwirken mit der Polizei als auch die Vereinbarung weiterer Kontakte mit den GdP-Senioren.

Herzlich durch Czeslaw Zuziak willkommen geheißen, haben wir in unserem Grußwort dargelegt, dass wir die Einladung sehr gerne angenommen haben, weil es schon von großem Interesse ist, wie die Arbeit in der polnischen Organisation gestaltet wird und weil wir das, was sich an Zusammenarbeit über die Jahre entwickelt hat, fortsetzen möchten. Dank der netten und umfangreichen Überset-

zung durch die polnische Dolmetscherin Barbara Voigt konnten wir schon nachvollziehen, wie sich die Arbeit der Funktionärskollegen darstellt; beginnend bei der Werbung von Pensionären und Rentnern bis zu einer Beschlussfassung mit der Zielstellung, dass Pensionäre und Rentner der Gewerkschaft der Polizei in Polen angehören wollen.

Gegenseitige Einladungen zu baldigen Treffen wurden ausgesprochen und viele Gespräche am Rande der Beratung halfen, sich zu vielfältigen Themen besser zu verstehen.

*Renate Randel  
stellv. Landesseeniorenvorsitzende*

### KG ROSTOCK

## Fehlerteufel

Die Ankündigung der Kreisgruppe Rostock für den Bürger- und Polizeiball am 29. 10. 2011 ist natürlich ein Samstag und nicht wie auf dem Flyer in der DP-Ausgabe 7/11 am Freitag.  
Sorry.

### KG LKA M-V

## Glückwunsch

Die Kreisgruppe LKA M-V gratuliert Kollegin **Sandra Reimann** zum 50. Geburtstag und Kollegen **Frank Michallek** zum 60. Geburtstag.



FUSSBALLFACHTAGUNG

# Gewalt im Fußball – finanzielle Beteiligung der Vereine bei Polizeieinsätzen ist der falsche Weg

Anlässlich einer gemeinsamen Fachtagung (16. Juni 2011) des Landesfußballverbandes (LFV) und der Gewerkschaft der Polizei (GdP) „Wohin rollt der Ball? – Fanverhalten im deutschen Fußball“ kamen fast 70 Experten aus Polizei und Fußballvereinen unseres Landes zu dem Ergebnis, dass eine finanzielle Beteiligung der Vereine an den Polizeieinsätzen zur Absicherung von Fußballspielen der falsche Ansatz ist, um der Zunahme der Gewalt Herr zu werden.

Joachim Masuch, Präsident des LFV, hob noch einmal die Rolle der Vereine bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen hervor. Nach seiner Auffassung würde die Absicht der Innenministerkonferenz (IMK), die Fußballvereine zur Kasse zu bitten, nicht nur am Problem vorbeigehen, sondern auch das finanzielle Aus für viele Amateurvereine bedeuten.

Auch für die Gewerkschaft der Polizei sind in diese Richtung gehende Einzelmeinungen aus der IMK realitätsfremd



und kontraproduktiv. Nach Auffassung von Jörg Radek (linkes Foto), stellvertretender Bundesvorsitzender der GdP, stellt sich der Staat damit lediglich ein Armutszeugnis aus. Vielmehr kommt es darauf an, dass sich alle Verantwortlichen ihrer Verantwortung bewusst werden. Dabei darf auch die Verantwortung der Spieler, Trainer und Medien nicht ausgeblendet werden. Auch diejenigen, die vom Fußball profitieren, wie die Deutsche Bahn AG oder Busunternehmen, gehören mit an den Tisch. Darüber hinaus müssen nach Vorstellung der Gewerkschaft der Polizei Spielpläne entzerrt werden, um nicht an einem Tag zeitgleich in Deutschland mehrere Risikospiele absichern zu müssen. Oftmals gehen die Länderpolizeien bei derartigen Überschneidungen an die Grenze des personell Machbaren.

Auch Tendenzen, Straftaten, wie beispielsweise Angriffe auf Bahnhofskioske oder das Zünden von Pyrotechnik, zu bagatellisieren und normalem Fanverhalten zuzuordnen, müssen der Vergangenheit angehören, wenn die Gesellschaft der Gewaltspirale Herr werden will.



Michael Silkeit, Landesvorsitzender der GdP, sicherte zum Abschluss der Fachtagung eine Fortsetzung des Dialoges mit den Fußballvereinen unter Einbeziehung der Justiz, der Medien, Spieler, Trainer und Vertretern der Wirtschaft zu.

## LANDESMEDIEN

„Fußballvereine wollen nicht für Polizeieinsätze zahlen“, meldete am 16. Juni 2011 die **Deutsche Presse Agentur**. Im Kampf gegen Ausschreitungen gewalttätiger Fußballfans halten der Fußballverband und die Polizeigewerkschaft GdP in Mecklenburg-Vorpommern eine finanzielle Beteiligung der Vereine an den Polizeieinsätzen für einen Irrweg. Dies gehe am Problem vorbei und treibe Amateurvereine in den finanziellen Ruin, erklärte Landesfußballverbands-Präsident **Joachim Masuch** anlässlich einer Fachtagung in Lambrechtshagen bei Rostock. Alle müssten sich ihrer Verantwortung bewusst werden, auch Spieler, Trainer, Me-

dien und jene, die vom Fußball profitieren, wie die Deutsche Bahn oder Busunternehmen, sagte der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende **Jörg Radek**. Angriffe auf Bahnhofskioske oder das Zünden von Pyrotechnik im Stadion dürften zudem nicht bagatellisiert werden.

„Polizei fordert Alkoholverbot in Fußball-Stadien“, so die Ostsee-Zeitung am 21. Juni 2011: Der Klubchef des Fußball-Zweitligisten Hansa Rostock, **Bernd Hofmann**, sieht die Politik in der Pflicht. Natürlich könne man in Absprache mit der Polizei den Verkauf von Alkohol beschränken oder gar keinen ausschenken.

„Ich bin aber kein Fan von Pauschalierungen. Warum soll der Papa im Familienblock kein Bier trinken?“, so Hofmann. Experten müssten viel stärker vorbeugend arbeiten und die Unbelehrbaren bestraft werden. „Da ist die Politik gefragt.“ Die Duelle von Aufsteiger Hansa Rostock gegen Dresden, Cottbus, Aue, Union Berlin, St. Pauli, Eintracht Frankfurt, Braunschweig und Karlsruhe in der kommenden Saison gelten nach Ansicht von **Michael Ebert**, Leiter der Polizeiinspektion Rostock, allesamt als Risikospiele. GdP-Bundesvize **Jörg Radek** hatte bereits vergangene Woche ein striktes Alkoholverbot bei Risikospielen gefordert.



## Trinationales Seminar 2011

**Vom 4. 6. 2011 bis 12. 6. 2011 fand zum 10. Mal das von der GdP organisierte Trinationale Seminar an der École Nationale de Police (ENP) in Nîmes/Frankreich statt. Das Trinationale Seminar ist ein Austausch junger Polizeibeamter und Polizeianwärter, die sich jährlich treffen, um durch gemeinsame Übungen und Diskussionen von- und miteinander zu lernen.**

### Anreise

Am Samstag, 4. 6. 2011, um 7.00 Uhr startete unsere siebenköpfige deutsche Delegation von Rostock/Waldeck nach Nîmes. Am Abend machten wir einen Zwischenstopp in Müstertal (Schwarzwald) und übernachteten im Kloster St. Trudpert.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Frank Müller.

Am nächsten Morgen fuhren wir weiter Richtung École Nationale de Police. Nach fast 1600 km erreichten wir unser Ziel! Trotz der anstrengenden Reise, die fast alle hinter sich hatten, war das Eis innerhalb der französisch-deutsch-polnischen Gruppe schon am ersten Abend gebrochen. Alle waren gut drauf und es zögerte keiner, gleich Fragen zu stellen und Kontakte zu knüpfen.

### Keine Zeit für Erholung

Am Montagvormittag wurden wir offiziell durch den Direktor der École Nationale de Police, Monsieur Henri Castets, begrüßt. Jetzt konnte die Woche starten. Morgens ging es gegen 7 Uhr los und der Tag bot keine Zeit für Erholung – ein Programmpunkt folgte dem nächsten.

Uns wurde die École Nationale de Police, ein 38 ha großes Gelände, mit all den dort vorhandenen Möglichkeiten der Ausbildung vorgestellt. So gibt es beispielsweise auf dem Gelände mehrere Sport- und Dojohallen, drei verschiedene Laufparcours und eine Simulationsstadt „X-Ville“, die mit zahlreichen Kameras ausgestattet ist. Nicht nur das Gelände, sondern auch die französische Polizeistruktur wurde uns von den Polizeischülern vorgestellt.

Selbstverständlich stellte auch die polnische Delegation in einem Vortrag ihre Polizeiausbildungsstätte in Legionowo bei Warschau und wir unsere, im Land Mecklenburg-Vorpommern, vor.

Ein weiterer Programmpunkt war die Fahrt nach Avignon zur dortigen Bereitschaftspolizei. Hier wurden uns deren Arbeitsweise, Ausrüstung und Fahrzeuge vorgestellt.



Natürlich gab es auch praxisbezogene Programmpunkte. So liefen wir einen der Sportparcours, tauschten nicht nur Techniken zum Thema Fesselung und Durchsuchung von Personen aus, sondern übten auch die Abwehr von Angriffen auf Polizeibeamte und bewältigten Sachverhalte mit der Gruppe.



### Wiedersehen in Güstrow

Insgesamt war es eine tolle, informationsreiche aber auch anstrengende Woche. Innerhalb der französisch-deutsch-polnischen Gruppe herrschte ein guter Zusammenhalt und zu jeder Zeit ausgelassene Stimmung. Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen im kommenden Jahr zum nächsten Trinationalen Seminar an der FHöVPR in Güstrow.

### Danke

Ein besonderer Dank gilt unseren Fahrern und Organisatoren Manfred Seegert und Christian Schumacher vom Hauptpersonalrat der Polizei: Danke Manfred und Schumi!

### Verabschiedung

Nach der offiziellen Verabschiedung am Freitagnachmittag durch den Direktor der École Nationale de Police mit Geschenkübergabe besuchten wir als gesamte Gruppe die Stadt Nîmes, um die zu schnell vergangene Woche ausklingen zu lassen.



**RADTOUR**

## 5. GdP-Radtour am Störkanal und durch die Lewitz

**Am 6. 6. 2011 hatte die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei im LBPA/LPBK alle sportbegeisterten Mitarbeiter zum traditionellen 5. Sportevent unserer Kreisgruppe eingeladen. Diese Veranstaltung hat mittlerweile eine gewisse Tradition erreicht, gab es doch in diesem Jahr bereits den Startschuss zur 5. Veranstaltung dieser Art.**

Obwohl es in der Vorbereitung nicht immer leicht ist, eine attraktive Streckenführung festzulegen, die den logistischen Aufwand nicht ins Unermessliche treibt, ist es den Organisatoren auch in diesem Jahr wieder gelungen, den Geschmack der Teilnehmer zu treffen. Die Radtour stand dieses Jahr unter dem Motto „Störkanal-Lewitz-Tour“.

### Unwetterwarnung

Trotz Unwetterwarnung des Deutschen Wetterdienstes für den Nachmittag des 6. 6. starteten gegen 10.00 Uhr insge-



samt 35 fahrradverrückte Kolleginnen und Kollegen in der Hagenower Str. Zunächst ging es in Richtung Franzosenweg und dann einige Kilometer am Ufer des Schweriner Sees entlang. In Schwerin-Mueß begann dann das Teilstück am Störkanal, das die Teilnehmer über Plate und Banzkow bis nach Friedrichsmoor führte.

In Banzkow legten wir eine kleine Getränkepause ein, die wegen der hochsommerlichen Temperaturen allen Teilnehmern der Auffrischung diente. Hinter Friedrichsmoor begann das Teilstück quer durch die Lewitz. Zunächst in Richtung Matzlow-Garwitz bis zur Ortschaft Rusch und dann weiter bis nach Tramm. Dort wartete auf alle Starter bereits ein herzhafter Kesselnugelsch, der verlorene Kraftreserven schnell wieder ersetzte. Damit hatten alle bereits über 40 km in den Beinen. Somit war aber auch mehr

als die Hälfte der Strecke geschafft. Nach der Mittagspause ging es dann (etwas beschwerlich) auf einem Sandweg über Bahlenhüschchen in Richtung Sukow und von dort über Pinnow und Godern zur letzten Getränkepause. Dann war bereits Schwerin wieder in Sichtweite, so dass das letzte Teilstück über Raben-Steinfeld für keine großen Probleme mehr sorgte.

Angekommen in der Liegenschaft Hagenower Str., erwartete die Teilnehmer bereits der Duft frisch auf dem Grill zubereiteter Steaks und Bratwürste. Diese Stärkung und die Erfrischung mit diversen Getränken hatten sich alle auch redlich verdient, denn hinter uns lagen 70 km



im Sattel. Einhellige Meinung der Teilnehmer war: eine gelungene Veranstaltung der Gewerkschaft der Polizei mit einer attraktiven und weiterzuempfehlenden Streckenführung.

### Der Wanderpokal ging an ...?

Der Wanderpokal für die meisten Teilnehmer ging wie im Vorjahr an die BFE. Da gibt es in einigen Dienststellen sicher noch Reserven. Übrigens, der Wetterbericht hatte, zumindest was unsere Fahrstrecke betraf, zum Glück wieder einmal unrecht. Es herrschte den ganzen Tag „eitel Sonnenschein“. 2012 wird es eine Fortsetzung geben.

**Jörn Liebig**  
Kreisgruppenvorstand



Der Wanderpokal ging an die BFE M-V

## KG NEUBRANDENBURG

### „Abgezockt und totgepflegt“

**Auf Einladung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Region Ost M-V, besuchten Vertreter der Kreisgruppe Neubrandenburg am 16. Juni 2011 um 18.00 Uhr die Buchlesung des Autors Markus Breitscheidel.**

Er trug aus seinem Buch mit dem Titel „Abgezockt und totgepflegt“ vor, in dem er die Zustände in deutschen Alten- und Pflegeheimen aufzeigte. Markus Breitscheidel selbst kündigte seinen Job als Marketingleiter und arbeitete mehrere Jahre als Pflegekraft in verschiedenen Pflege- und Altersheimen Deutschlands. Seine gesammelten Erfahrungen in dieser Zeit, gerade zur Pflegequalität und -quantität, waren sehr bewegend und zum Teil schockierend. Sehr interessant war die anschließende Diskussion, denn im Publikum befanden sich Vertreter aller Altersgruppen, von Studentinnen, die in dieser Fachrichtung ausgebildet werden, bis hin zu selbsttätigen Pflegekräften aus unserer Region. Das Ziel dieser Buchlesung wurde erreicht: das Thema PFLEGE in unserer alternden Gesellschaft näher zu betrachten, um auf Missstände hinzuweisen und Veränderungen anzustreben. Gleichzeitig wollte der DGB in diesem Zusammenhang auch auf die aktuell politischen Entscheidungen wie Pflegegesetz, Reform der Pflegeversicherung aufmerksam machen. Eine weitere Diskussionsrunde ist dazu im Herbst geplant.

**Silke Meyer und Petra Gerdsmann**



## Benefizkonzert der PI Neubrandenburg

Am 18. Juni 2011 fand um 15.00 Uhr im Neubrandenburger Haus der Kultur und Bildung das traditionelle Benefizkonzert der Polizeiinspektion Neubrandenburg statt. Zirka 500 Gäste waren erschienen, um den schönen Melodien des Landespolizeiorchesters zu lauschen und mit den Polizeibeamten ihrer Polizeiinspektion ins Gespräch zu kommen. Die Kontaktbeamten der Stadt stellten sich vor, Beamte der Präventionsarbeit, die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle und der Weiße Ring waren mit einem Informationsstand vertreten. Auch die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei Neu-

brandenburg, vertreten durch Petra Gerdsmann und Fred Ewald, war mit einem Stand präsent. Die Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, um vor dem Konzert, während der Pause und nach der Veranstaltung ihre Fragen und Probleme an den Polizisten zu bringen. Den Erlös des Benefizkonzertes überreichte der Leiter der Polizeiinspektion Neubrandenburg, KD Siegfried Stang, an einen Professor der Greifswalder Uniklinik, damit ein vierjähriges an Krebs erkranktes Mädchen sich einer Spezialbehandlung unterziehen kann und an den Polizeisportverein. *Petra Gerdsmann*

### KREISGRUPPE LBPA/LPBK M-V

## Senioren Sommerfest in Schwerin

**Am 23. Juni 2011 trafen sich mehr als 20 Mitglieder aus der Seniorengruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) der Kreisgruppe des Landesbereitschaftspolizeiamtes M-V/LPBK M-V und ihre Partner zu einem gemeinsamen Sommerfest.**

Mittlerweile zur guten Tradition geworden und von vielen immer sehnsüchtig erwartet, waren die Teilnehmer gespannt auf das Zusammentreffen mit den ehemaligen Arbeitskollegen. Das Wetter ließ die Organisatoren um unsere rührige Seniorenverantwortliche Martha Bandlow und den Gastgeber Lutz Freitag nicht im Stich. Gegen 16.00 Uhr war das Vereinshaus der Gartenanlage Bocksberg vorbereitet und konnte in Besitz genommen werden. Bei einer gemeinsamen kleinen Kaffeetafel mit selbst gebackenem Kuchen begannen schnell die ersten



Gespräche über „die guten alten Zeiten“. Mit Unterstützung von zwei fleißigen Gartennachbarn von Lutz Freitag wurde kurze Zeit später dann der vorbereitete Grill in Betrieb genommen und Steaks, Bratwürste und von Lutz geräucherte Fische fanden schnell ihre Abnehmer. Ein insgesamt gelungenes Sommerfest fand seinen Abschluss in den späten Abendstunden. Unsere Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei wird auch in diesem Jahr mit unserer Seniorengruppe als zweite Veranstaltung in der Vorweihnachtszeit eine gemeinsame Weihnachtsfeier organisieren. *Jörn Liebig*



### KG LBPA/LPBK M-V

## Verabschiedung

Am 17. 6. 2011 trafen sich in Schwerin-Krebsförden mehrere nunmehr ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereitschaftspolizei, um gemeinsam mit unserem GdP-Mitglied Klaus-Dieter



Holst seinen 60. Geburtstag zu feiern. Die Verabschiedung aus dem aktiven Dienst liegt schon einige Monate zurück, da der Jubilar sich bereits in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befand.

Der Leiter des Führungsstabes, Uwe Oertel, ließ in einer kurzen Ansprache noch einmal einige Stationen des beruflichen Weges des Pensionärs Revue passieren.

Unser GdP-Mitglied Klaus-Dieter Holst kann auf eine fast 40-jährige Dienstzeit zurückblicken. Im Namen der Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei überreichte der Vorsitzende dem Jubilar einen Präsentkorb, wünschte ihm alles Gute und natürlich weiterhin in der Seniorengruppe ein gutes Zuhause. Der passionierte Motorradfahrer wird in Zu-



kunft sicher mehr Zeit für sein Hobby aufbringen können. Dabei wird er sicher des Öfteren auch mit dem ihm vom Leiter Führungsstab überreichten T-Shirt mit dem Aufdruck „Chefrocker“ zu beobachten sein.

*Der Kreisgruppenvorstand*



## Forderung nach mehr gewerkschaftlichem Druck auf die Politik

**In der Personalversammlung wurde noch mal die Beförderungssituation im Mittleren Dienst thematisiert. Eine Rückschau zu dem Kollegen aus Stralsund machte das Problem deutlich. 40 Jahre im Streifendienst und alle Vorgesetzten bescheinigen dem Kollegen eine gewissenhafte Dienstdurchführung:**

„Am 16. 8. 2008 verabschiedete sich Polizeiobermeister Harald Dücker von seinen Kolleginnen und Kollegen im Revier. Die Revierleiterin lobte in ihrer Rede den neuen Pensionär, dass er auch nach 40 Dienstjahren seinen Dienst gewissenhaft und mit Elan erfüllt habe.“ (Zitat aus der Infoline M-V, PD Stralsund, ÖA)

Warum geht er dann als Polizeiobermeister in Pension?

Hierzu fordern viele Kollegen eine Regelung, welche es ermöglicht, in das Endamt der Laufbahngruppe zu gelangen, wenn man sich nichts zu Schulden kommen lassen hat.

Maik Schröder setzte sich in seinem engagierten Redebeitrag (Foto) auf der



Personalversammlung aber auch für eine kritische Betrachtung nicht nur des „Obermeister- sondern auch des Oberkommissarsbauches“ ein. Uns ist schon bewusst, dass dieses Problem nicht in der Dienststelle geklärt werden kann. Bei dieser Gelegenheit gab Maik dann bekannt, dass wir von der Kreisgruppe der GdP Nordwestmecklenburg den Innenminister zu einem Gesprächsforum eingeladen haben (Termin: 21. Juli von 9.30 bis gg. 11.00 Uhr im Rathaus in Wismar).

Weiterhin setzte sich Maik, wie bereits im Aufbaustab Polizeistrukturreform PSR als Vertreter des HPR für die Einrichtung eines K-Dauerdienstes ein. Als stellvertretender Vorsitzender des Be-



zirkwahlvorstandes informierte er darüber, was sich mit der Auflösung der PD-Schwerin und damit des BPR, des ÖPR der IZD und dem Zusammenschluss von Parchim und Ludwigslust hinsichtlich der Beteiligung der Personalräte verändert hat. Die Kolleginnen und Kollegen brauchen ja in erster Linie nur einen Ansprechpartner, wenn sie Fragen und Probleme haben. Dafür sind in den „neuen“ Dienststellen bis zur Neuwahl im Dezember die Bezirks- und örtlichen Wahlvorstände in den Dienststellen Ludwigslust, Güstrow und im Präsidium da.

### Bedeutung des ÖPR

Die Bedeutung des ÖPR hat deutlich zugenommen, da die Beteiligungskompetenz für Personalentscheidungen bis A 12 nun in den Polizeiinspektionen als personalführende Dienststelle liegt. Der Bezirkswahlvorstand wird bei Entscheidungen für Beamte ab A 13 und bei Dienststellenwechsel beteiligt.

Im Zusammenhang mit der im Grundgesetz Art. 109 ff verankerten Schuldenbremse darf der Bund ab 2017 und die Länder ab 2021 keine neuen Schulden mehr machen. Weitere Einschnitte im öffentlichen Dienst sind zu befürchten. Diesen müssen wir schon jetzt entschieden entgegenwirken. Ein weiterer Personalabbau ist nicht hinnehmbar.

*Uwe Burmeister*

## Bye, bye Hannelore

Bereits am 12. Mai 2011, kurz vor ihrem 60. Geburtstag, haben wir unsere Hannelore Wedel von der Polizeiinspektion Rostock in ihre wohlverdiente Frei-



stellungsphase der Altersteilzeit, verabschiedet.

Hannelore hat sich von Beginn an immer für die Interessen und Bedürfnisse der Beschäftigten in und außerhalb ihrer Dienststelle eingesetzt. Sowohl als Personalvertreterin oder als Mitglied im Landesfachbereichsvorstand „Tarif“ der GdP M-V galt Hannelore über viele viele Jahre als ein wichtiges Bindeglied für unsere gewerkschaftliche Arbeit. Mit ihrem persönlichen Engagement wurden die Sorgen und Probleme unserer KollegInnen aufgenommen und eine Lösung herbeigeführt. Kaum eine Demo, auch über



die Landesgrenzen hinaus, fand ohne die „Wedels“ statt.

Auch auf diesem Wege nochmals ein herzliches Dankeschön für das Geleistete. Wir wünschen dir Hannelore viel Gesundheit, Spaß und Tatendrang bei all den gemeinsamen Vorhaben, die du an der Seite mit Gerhard erleben wirst. Wir bleiben natürlich in Verbindung, denn die nächste Demo kommt bestimmt.

*Siegmar Brandt*



